Grossangelegte Manöverübungen unseres Armee-Sanitätsdienstes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **63 (1954)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An den kürzlichen Manöverübungen unseres Armee - Sanitätsdienstes wurden Verwundete auch mit Helikoptern transportiert. Die Verwundeten wurden beidseits des Helikopters auf besonderen Gestellen untergebracht und Kopf und Brust mit einem Windschutz überdeckt. Unser Bild zeigt drei Sanitätssoldaten beim Verladen eines Verwundeten.

Photos
Photopress, Zürich.

Grossangelegte Manöverübungen unseres Armee-Sanitätsdienstes

fanden vom 30. Mai bis 3. Juni in der Innerschweiz unter dem Kommando des Oberfeldarztes, Oberstbrigadier Meuli, und seiner Mitarbeiter Oberst Mäder, Oberst Spengler, Oberst Isler und weiterer Offiziere statt. Wir werden auf Einzelheiten dieser interessanten Uebungen, an denen auch 16 Krankenschwestern und 23 Samariterinnen teilgenommen haben, bei Gelegenheit zurückkommen.

Unser Bild zeigt den Verwundetentransport in einem Wagen eines der neun Eisenbahnzüge, die für die Zwecke unseres Armee-Sanitätsdienstes so vorbereitet sind, dass die Vierachser-Personen- und Güterwagen innert weniger Stunden, nur durch einige technische Aenderungen, zu einem Verwundetenzug, dem auch ein Wagen als gut eingerichteter Operationsraum angehört, verwandelt werden können. Mit einem solchen Zug ist es möglich, rund 350 Verwundete zu befördern.